

## **Geibel, Emanuel: Mittagszauber (1833)**

1     Im Garten wandelt hohe Mittagszeit,  
2     Der Rasen glänzt, die Wipfel schatten breit;  
3     Von oben sieht, getaucht in Sonnenschein  
4     Und leuchtend Blau, der alte Dom herein.

5     Am Birnbaum sitzt mein Töchterchen im Gras;  
6     Die Märchen liest sie, die als Kind ich las;  
7     Ihr Antlitz glüht, es ziehn durch ihren Sinn  
8     Schneewittchen, Däumling, Schlangenkönigin.

9     Kein Laut von außen stört; 's ist Feiertag –  
10    Nur dann und wann vom Turm ein Glockenschlag!  
11    Nur dann und wann der mattgedämpfte Schall  
12    Im hohen Gras von eines Apfels Fall!

13    Da kommt auf mich ein Dämmern wunderbar;  
14    Gleichwie im Traum verschmilzt, was ist und war:  
15    Die Seele löst sich und verliert sich weit  
16    Ins Märchenreich der eignen Kinderzeit.

(Textopus: Mittagszauber. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61720>)